

Verkehrsdelikte, §§ 315 ff. StGB

I. Rechtsgut: Sicherheit des öffentlichen Straßenverkehrs.

Straßenverkehr meint hier **öffentlichen Straßenverkehr**, d.h. die dem allgemeinen Straßenverkehr gewidmeten Straßen, Wege und Plätze sowie solche Verkehrsflächen, die jedermann oder allgemein bestimmten Gruppen von Verkehrsteilnehmern dauernd oder vorübergehend zur Benutzung offen stehen (z.B. Parkplätze von Kaufhäusern, Tankstellen).

II. § 315b StGB Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr: Unter Strafe gestellt wird hier die Beeinträchtigung des Straßenverkehrs **von außen**, z.B. durch das Werfen von Felsbrocken auf eine Autobahn. Es handelt sich um ein konkretes Gefährdungsdelikt. Sowohl die Tathandlung als auch die konkrete Gefährdung müssen vom Vorsatz umfasst sein (bei Fahrlässigkeit vgl. die Kombinationen in § 315b IV, V StGB).

1. **§ 315b I Nr. 1 StGB: Anlagen** – Alle dem Verkehr dienenden Einrichtungen (z.B. Ampeln, Verkehrszeichen, Straßen, Brücken).

2. **§ 315b I Nr. 2 StGB:** Tathandlung ist das Bereiten von Hindernissen.

Problem: bewusste Zweckentfremdung – nach **h.M.** bereitet auch derjenige ein Hindernis, der sein Fahrzeug **bewusst zweckentfremdet** als Mittel der Verkehrsbehinderung einsetzt, wenn dies **a)** objektiv eine grobe Einwirkung von einigem Gewicht darstellt und **b)** der Täter subjektiv handelt, um den Verkehrsvorgang zu einem Eingriff zu „pervertieren“.

3. **§ 315b I Nr. 3 StGB:** Auffangtatbestand bei vergleichbar schwerwiegenden Eingriffen. Auch hier ist das Problem der **bewussten Zweckentfremdung** relevant, z.B. beim gezielten Zufahren auf einen Polizisten.

4. **Konkrete Gefährdung:** Liegt jedenfalls vor, wenn Rechtsgut verletzt wurde. Darüber hinaus bei **a)** Unbeherrschbarkeit des Geschehensablaufes: Zustand, der auf einen unmittelbar bevorstehenden Unfall hindeutet, wobei der Eintritt des Schadens so wahrscheinlich ist, das es nur noch vom Zufall abhängt, ob das Rechtsgut verletzt wird oder nicht, und **b)** Individualisierung der Gefährdung: Eine bestimmte Person oder Sache muss in die unmittelbare Gefahrenzone und dort in eine kritische Verkehrssituation gebracht werden.

III. § 315c StGB Gefährdung des Straßenverkehrs: Unter Strafe gestellt wird hier die Beeinträchtigung des Straßenverkehrs **von innen**, z.B. durch das Fahren eines Autos in betrunkenem Zustand. Es handelt sich um ein konkretes Gefährdungsdelikt. Sowohl die Tathandlung als auch die konkrete Gefährdung müssen vom Vorsatz umfasst sein (bei Fahrlässigkeit vgl. die Kombinationen in § 315c III StGB).

1. **§ 315c I Nr. 1 StGB:** Fahruntüchtigkeit infolge „konstitutioneller“ Mängel.

– **Fahrzeug:** Jedes Fortbewegungsmittel, nicht notwendigerweise ein Kraftfahrzeug (also auch: Fahrrad, Pferdefuhrwerk).

– **Führen:** Inbewegensetzen des Fahrzeugs, was i.d.R. erst dann vorliegt, wenn die Räder rollen. Dabei müssen alle oder ein Teil der wesentlichen technischen Einrichtungen des Fahrzeugs bedient werden, die für die Fortbewegung bestimmt sind.

– **Alkoholbedingte Fahruntüchtigkeit:** die „relative“ Fahruntüchtigkeit beginnt bei einem Blutalkoholgehalt von 0,3 Promille. Sie erfordert zusätzlich noch alkoholbedingte Ausfallerscheinungen; die „absolute“ Fahruntüchtigkeit beginnt beim Führen eines Kraftfahrzeugs ab 1,1 Promille (Fahrräder: 1,6 Promille). Sie stellt eine unwiderlegliche Vermutung dar. Ein Gegenbeweis ist also unmöglich.

– **Drogenbedingte Fahruntüchtigkeit:** Hier existieren keine starren Grenzwerte, es gelten die Grundsätze über die relative Fahruntüchtigkeit.

2. **§ 315c I Nr. 2 StGB:** Die „7 Todsünden“ des Straßenverkehrs, die grob verkehrswidrig und rücksichtslos begangen werden müssen.

– **Grob verkehrswidrig (objektives Merkmal):** Verhaltensweise, die einen objektiv besonders schweren Verstoß gegen eine tatbestandsrelevante Verkehrsvorschrift darstellt.

– **Rücksichtslos (subjektives Merkmal):** Bewusstes Hinwegsetzen über die Pflichten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern aus eigentlichen Gründen oder, im Falle der Fahrlässigkeit, gleichgültigem Handeln ohne Berücksichtigung der möglicherweise daraus resultierenden Folgen.

3. **Fremde Sachen von bedeutendem Wert:** Grenze liegt derzeit bei 750 Euro. Dabei findet ein vom Täter benutztes fremdes Fahrzeug (anders wie die Ladung) keine Berücksichtigung.

4. **Spezialproblem: Gefährdung des einverständlich mitfahrenden Beifahrers** (vgl. Examinatorium / Arbeitsblatt Nr. 50):

a) **Indisponibilitätstheorie (BGH):** Die Einwilligung des Gefährdeten schließt die Strafbarkeit des Täters nach § 315c StGB nicht aus, da dieser nicht über das Rechtsgut „Sicherheit und Zuverlässigkeit der Straßenverkehrs“ verfügen kann.

b) **Disponibilitätstheorie:** Die Einwilligung des Gefährdeten schließt die Strafbarkeit des Täters nach § 315c StGB stets aus, da § 315c StGB in erster Linie dem Schutz des konkret gefährdeten Rechtsgutes dient.

c) **Differenzierende Theorie:** Die Einwilligung des Gefährdeten schließt die Strafbarkeit des Täters nach § 315c StGB dann aus, wenn das Verhalten durch andere Strafnormen (z.B. § 316 StGB) unter Strafe gestellt ist.

IV. § 316 StGB Trunkenheit im Verkehr: Unter Strafe gestellt ist hier das Fahren eines Kraftfahrzeugs in fahruntüchtigem Zustand als **abstraktes Gefährdungsdelikt**. Die Tat kann vorsätzlich oder fahrlässig begangen werden. Gesetzliche Subsidiarität besteht gegenüber §§ 315b, 315c StGB.

Literatur / Lehrbücher: *Arzt/Weber-Hilgendorf*, § 38 I-III; *Eisele*, BT 1, §§ 45-47; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 11 II; *Rengier*, BT II, §§ 43 - 45; *Wessels/Hettinger*, BT 1, § 22 I-III, V.

Literatur / Aufsätze: *Eisele*, Der Tatbestand der Gefährdung des Straßenverkehrs, JA 2007, 168; *Freund*, Äußerlich verkehrsgerechtes Verhalten als Straftat?, JuS 2000, 754; *Geppert*, Zu examensrelevanten Fragen im Rahmen alkoholbedingter Straßenverkehrsfährdung (§ 315c Abs. 1 Nr. 1a StGB) durch Gefährdung von Mitfahrern, JURA 1996, 47; *ders.*, Der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr (§§ 315b StGB), JURA 1996, 639; *ders.*, Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315c StGB) und Trunkenheit im Verkehr (§ 316 StGB), JURA 2001, 559; *König*, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr durch „verkehrsgerechtes Verhalten“, JA 2000, 777; *ders.*, Promillearithmetik im Verkehrsstraf- und -ordnungswidrigkeitenrecht, JA 2003, 131; *Konczak/Hütting*, Eine Blutalkoholkonzentration von 1,1 Promille als neuer Grenzwert der absoluten Fahrunsicherheit, JURA 1991, 241; *Kudlich*, Alles nur eine Frage des Preises – Feststellung des bedeutenden Wertes einer fremden Sache, JA 2008, 821; *Obermann*, Wildwest auf der Autobahn, NSZ 2009, 539; *Ranf*, Delikte im Straßenverkehr, JURA 1987, 608; *ders.*, Die rauschmittelbedingte Verkehrsdelinquenz, JURA 1988, 133; *Schembecker*, Blutalkoholkonzentration im Rahmen der §§ 315c, 316, 20, 21 StGB, JuS 1993, 674; *Schroeder*, Die Teilnahme des Beifahrers an der gefährlichen Trunkenheitsfahrt, JuS 1994, 846; *Zimmermann*, Die Straßenverkehrsfährdung (§ 315c StGB), JuS 2010, 22.

Literatur / Fälle: *Baier*, Alkoholgenuss, ein Unfall und die Folgen, JA 2005, 37; *Eisele*, Das misslungene Bremsmanöver, JA 2003, 40; *Graul*, Alkohol am Steuer, JuS 1992, 321; *Noack/Sengbusch*, Probleme mit den Pferdestärken, JURA 2005, 494; *Reinbacher*, Rassistischer Anschlag mit unerwartetem Ausgang, JURA 2007, 382; *Seier*, Die leichtfertige Sylvesterheimfahrt, JA 1990, Ü 202; *I. Sternberg-Lieben*, Alkohol im Blut, JuS 1998, 428.

Rechtsprechung: *BGHSt 5, 392* – Motorradfahrer (Zum Begriff der Rücksichtslosigkeit); *BGHSt 21, 301* – Verfolgungsfahrt (Bewußte Zweckentfremdung); *BGHSt 27, 40* – Fremdfahrzeug (Gefährdung des benutzten fremden PKW); *BGHSt 28, 87* – Mitschleifen (Bewußt zweckentfremdeter Einsatz von Fahrzeugen); *BGHSt 31, 42* – Charakterstruktur (Absolute und relative Fahruntüchtigkeit); *BGHSt 35, 390* – Motorstart (Führen eines Fahrzeuges); *BGHSt 37, 89* – Lindenstraße (Grenzwert 1,1 Promille für absolute Fahruntüchtigkeit); *BGHSt 41, 231* – Fahrbahngeher (Bewusste Zweckentfremdung durch Fußgänger); *BGHSt 44, 210* – Drogenfahrt (Fahruntüchtigkeit trotz Drogenkonsums); *BGHSt 45, 140* – Berechnungsmethode (Feststellung der absoluten Fahruntüchtigkeit); *BGHSt 48, 119* – Steinwurf (gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr); *BGHSt 48, 223* – Verfolgungsjagd („Pervertierung“ eines Verkehrsvorganges zu einem Eingriff in den Straßenverkehr); *BGHSt 49, 128* – Werksgelände (Begriff des Straßenverkehrs); *BGH NJW 1995, 3131* – Schlangenlinien (Begriff der „konkreten Gefahr“); *BGH NJW 1996, 329* – Bremschlauch (Begriff der „konkreten Gefahr“); *BGH StV 1994, 543* – Geschwindigkeitsüberschreitung (relative Fahruntüchtigkeit).